

Unverzichtbare Elemente eines Kurzentwurfs

Unverzichtbare Elemente eines Kurzentwurfs (kurzgefasste Planung)

Hinweis:
Seitenzahlen einfügen

Kopf

(Name, Schule, Klasse/ Kurs, Raum, Datum, Uhrzeit)

Thema der Stunde/Unterrichtseinheit

Formulierung entsprechend der Absprachen im Fachseminar (In der Regel Inhalt/Gegenstand mit didaktischer Perspektive)

z.B.:

„Sollten direktdemokratische Elemente in der BRD auf Bundesebene eingeführt werden?“ –

Zuordnung und Reflexion der erarbeiteten Pro- und Kontra- Argumente zu bereits entwickelten Kriterien mit ihrer abschließenden individuellen Gewichtung

Anwesende Personen

(Ausbildungslehrkraft, Ausbildungsbeauftragte, Fachleitung, Kernseminarleitung, Schulleitung, evtl. weitere Namen von beteiligten Kolleg*innen)

--- Hier endet das Deckblatt ---

Einordnung der Unterrichtseinheit in den unterrichtlichen Kontext/ die Reihe

- Thema des Unterrichtsvorhabens (der Unterrichtsreihe/ Unterrichtssequenz)
- Themen der Unterrichtseinheiten / der Unterrichtsstunden (Themenformulierung wie oben) mit Zuordnung der jeweiligen schwerpunktmäßigen Teilkompetenz(en) zu einzelnen UE. Sie können die Reihe noch in einzelne Sequenzen unterteilen, falls das sinnvoll ist. Es ist sicherlich kein Muss.

UE	Thema	Schwerpunktmäßige Teilkompetenz
1		
2		

Hinweis: Entweder Zuordnung zu vorher aufgeführten, ausgewählten Teilkompetenzen oder konkrete Angabe der Teilkompetenzen an dieser Stelle

Curricularer Bezug

- Kernlehrplan (Inhaltsfeld und Schwerpunkte, Methodenfelder)
- Schulinternes Curriculum

Ziel der Unterrichtsstunde/Intention

Schwerpunktlernziel (leitende Intention, Zielsetzung der Stunde)¹

Beispielformulierung	Hinweis/ Erläuterung
Die Schülerinnen und Schüler erweitern ² ihre Kompetenz(en) im Bereich...	Eingangsformel, die ggfs. den Grad der Kompetenz ausdrückt (hier: erweitern)
1. Sie interpretieren Funktionsgraphen,... 2. Sie erklären Modellvorstellungen zur sympatrischen Artbildung, ... 3. Sie analysieren kriteriengeleitet die formale Gestaltung eines Schlagersong,...	Beobachtbarer Lernertrag Bezug auf die Kompetenzformulierungen der KLP
1. ... indem sie besondere Punkte identifizieren und auf den Sachzusammenhang übertragen.	Zentrale Handlung (en), wodurch der Lernzugewinn erworben wird

¹ Absprachen mit Blick auf fachliche Konkretisierungen (und ggfs. Erweiterungen) erfolgen im Fachseminar.

² nach Absprache sind auch andere Formulierungen (z.B.: üben, werden dazu hingeführt, festigen, wenden an, übertragen) möglich.

2. ... indem sie die verschiedenen Isolationsmechanismen (ökologisch, ethologisch, mechanisch, usw.) am Beispiel der Buntbarsche des Tanganjikasee arbeitsteilig untersuchen.	Konkretisierung der Umsetzung im Lernprozess (möglichst Vermeidung kleinschrittiger Auflistung), Operatorenkennzeichnung nach fachspez. Absprachen
3. ... indem sie den Aufbau von „Atemlos durch die Nacht“ (Helene Fischer) mithilfe von selbst erstellten LEGO-Modellen darstellen und erläutern.	

Ausgewählte Planungsentscheidung(en) zur Stunde (ab dem 2. UB)

Auf der Grundlage individueller und seminarinterner Absprachen können dies z.B. [Elemente](#) einer Bedingungsanalyse oder eines didaktisch-methodischen Kommentars oder einer didaktischen Reflexion oder des Lernprodukts sein. (s.u.)

Hinweis: Maximal eine Seite

Verlaufsplanung

Die Ausgestaltung der Verlaufsplanung bleibt fachspezifischen Vereinbarungen vorbehalten.

Phase/ Lernschritt	Handlungsschritte/ Unterrichtsgeschehen/ Interaktion (L-S, S-S)/ o.ä.	Unterrichtsform	Material/ Medien
Einstieg/ Aufbau der Lernsituation		UG- Unterrichtsgespräch	AB-Arbeitsblatt
Erarbeitung (Informationsphase)		EA - Einzelarbeit	Beamer
Sicherung (Anwendungsphase)		PA - Partnerarbeit	Elmo
Transfer (Problematisierungsphase)		GA- Gruppenarbeit	Padlet
Evtl. Didaktische Reserve		Plenum	Tafel
Evtl. Metareflexion	- „Was haben wir heute gelernt?“ - „Zu welchen Fragen und Hypothesen konnten wir heute eine Antwort erhalten?“ ➤ Metakommunikation über den Lernprozess ➤ Ggf. Visualisierung bearbeiteter Aspekte, ggf. Ergänzung neuer Fragen und Hypothesen	Gruppenpuzzle	Plakat

Ggfs. Hausaufgaben, Aufgaben für Lernzeiten

Anhang

- Quellen- und Literaturangaben
- Relevante Arbeitsmaterialien (erwartete / antizipierte Schülerlösungen)
- geplante Visualisierung (z.B. Tafelbild, ppt, usw.)

Mögliche Hinweise zu „Ausgewählte Planungsentscheidung(en) zur Stunde“

Hier können folgende Elemente / Fragestellungen hilfreich sein...

Bedingungsanalyse

Lernausgangslage und Lernvoraussetzungen für die konkrete Unterrichtsstunde, die sich ergeben aus

- dem, was die Lernenden bereits wissen können (Vorwissen in Bezug zum Unterrichtsinhalt)
- möglicherweise relevanten äußeren Rahmenbedingungen (Zusammensetzung der Lerngruppe, Lage der Stunde im Stundenplan und im Verlauf des Unterrichtsvorhabens, räumliche Bedingungen, Ausstattung usw.)
- eingeführten Methoden (Vorerfahrungen in Bezug zu Lernformen, Lernstrategien, Techniken, Medien o.ä.)
- person- und entwicklungsbezogene Faktoren der Schüler*innen (zum Beispiel: psychische und kognitive Entwicklungen, Motivationslagen, Sprachkompetenz, motorische / sensomotorische Fähigkeiten und Fertigkeiten, soziale Fähigkeiten im Umgang mit sich selbst [Selbstwertgefühl, Selbstvertrauen] und mit anderen [Toleranz, Empathiefähigkeit], Lern- und Arbeitsverhalten)

Didaktisch-methodischer Kommentar

Erläuterung und Begründung der relevanten Planungsentscheidungen (Verschränkung von **Didaktik** und **Mathematik**)

- welche **Aufgaben, Materialien, Methoden, Impulse, Rückmeldungen und Lernarrangements** sollen welche **Lernaktivitäten** erzeugen / herausfordern bzw. **Lernprozesse** ermöglichen / fördern?

Didaktische Reflexion

Verbindung von Kompetenzen und Inhalten, z.B. durch

- Exemplarität (allgemeinere Zusammenhänge, Beziehungen, Gesetzmäßigkeiten, Strukturen u.a.)
- Bedeutsamkeit und Bildungswert (Gegenwarts- / Zukunftsbedeutung)
- Sachanalyse (Eingrenzung / Einordnung der Thematik, sachlogische Zusammenhänge, fachliche Potenziale des Lerngegenstandes)